

Menschen in unserer Gemeinde...

Hier lernen Sie in Zukunft die Frauen und Männer kennen, die in unserer Gemeinde Musik machen, die „Vesper“ halten oder ihre Fähigkeiten in anderer Weise einsetzen.

Unser Posaunenchor hat eine eigene Homepage, die Sie unter dem Stichwort „Posaunenchor“ finden.



Johanne Haxsen sagt: „Vespertante“ nennen mich die Konfirmanden, Wenn Frau Neese Urlaub hat, vertrete ich sie gern bei der Vesper.

Relief Haxsen schreibt zu seinem Bild: Mit der Gemeinde anstimmen, atmen, singen, Dafür lebe ich, dass das Instrument den Text zum Klingen bringen kann!



Imke Heyen schreibt: Wer mich kennt und mir einen Platz in der Kirche zuweist, wird mich sicher nach vorne in den Altarraum stellen oder auch in die Mitte. Was ich verstehen kann, da ich in vielen Gruppen und Gremien aktiv bin. Doch, meinen Lieblingsplatz würde ich ganz hinten unter der Empore bezeichnen. Dort habe ich den Überblick über die Gemeinde. Für mich auch ein Ruhepol.



Susanne Streich schreibt: In meinem Leben musste ich schon sehr oft umziehen. Als Kind mit Schulwechsel, als junge Frau von den Eltern weg nach Friesland, auch hier oft umziehen, bis ich dann in Ostfriesland – Reepsholt angekommen bin. Das ist immer mit Abschied und Verlust verbunden und ist mir oft schwer gefallen. Eins ist aber immer konstant geblieben: Die Kirchengemeinde, auch hier sehr viele verschiedene Gemeinden, aber immer als Ort der Heimat, mit Menschen, die mit lachen, mit weinen, die Anteil nehmen an meinem Leben. Ganz besonders im Posaunenchor, den ich jetzt hier seit 7 Jahren leiten darf, und in dem ich seit 42 Jahren in verschiedenen Orten mit geblasen habe. Wie eine große Familie, mit Jungen und Alten, Männlein und Weiblein bunt durcheinander. Miteinander verbunden durch das Vertrauen auf Gott und die Liebe zu unserm Herrn und die gemeinsame Musik, die alle Emotionen, Freud und Leid auffängt und die Halt im Leben gibt, egal wie der Wind gerade bläst.



Für mich bedeutet Glaube un Kirche

Anfang und Ende

und Freud und Leid dazwischen

und vor allem der Spafs am Leben



So sieht es Kirchenvorsteher Wilhelm Krayenborg

Hier ein Beitrag von Irma Winter aus Wiesede:

Spuren im Sand

Ich träumte eines Nachts

ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn,

und es entstand vor meinen Augen

Streiflichtern gleich mein Leben.

Und als das letzte Bild an uns vorbeigeglitten war,

sah ich zurück

und stelle fest,

dass in der schwersten Zeit meines Lebens

nur ein Paar Spuren in dem Sand zu sehen waren.

Das verwirrte mich sehr

und ich wandte mich an den Herrn:

"Als ich dir damals, alles was ich hatte, übergab

um dir zu folgen, da sagtest du, du würdest immer bei mir sein.

Warum hast du mich verlassen,

als ich dich so verzweifelt brauchte ?"

Der Herr nahm meine Hand:

"Geliebtes Kind, nie ließ ich dich allein,

schon gar nicht in Zeiten der Angst und Not.

Wo du nur ein Paar Spuren in den Sand erkennen kannst,

sei ganz gewiss:

ICH HABE DICH GETRAGEN!



Ich heiße Manuela Janßen, wohne in Reepsholt und arbeite auch dort.

Seit 1998 gehöre ich zum Team des ev. Kindergartens „Schwalbennest“.

Anfangen habe ich als Vertretungskraft und arbeite nun als Erzieherin im Kindergarten. Durch unsere religionspädagogische Arbeit fühle ich mich sehr mit der Kirchengemeinde verbunden.

Gemeinsam führen wir die Kinder spielerisch an den christlichen Glauben heran. Ein Highlight sind immer unsere Gottesdienste, die wir mit unseren Kindergartenkindern mitgestalten dürfen.

Eine Freude für Groß und Klein.



Ich bin Manuela Romeik und arbeite seit 2005 im ev. Kindergarten „Schwalbennest“ in Reepsholt. Es erfüllt mich immer wieder mit viel Freude, wenn ich die Kinder begleiten und unterstützen kann, während sie aktiv, neugierig und spielerisch ihre Welt entdecken und begreifen. Mit den Kindern über Gottes Schöpfung zu sprechen, bis die Kinder ihre Fragen geklärt haben und sicher in die Zukunft gehen können, ist ein besonders schöner Teil meiner Arbeit. Mir ist es ganz wichtig, dass die Kinder eine vertrauensvolle Beziehung zu uns Fachkräften aufbauen können, in der sie die Liebe Gottes spüren und sich angenommen fühlen. So werden die Kinder ein Urvertrauen empfinden, das sie auch durch anstrengende Zeiten trägt.

Besonders gut finde ich, dass unsere Kinder Teil der Kirchengemeinde sind und regelmäßig Gottesdienste mitgestalten dürfen. Unsere Pastorin Frau Neese ist jede Woche für die Kinder da, um ihnen von Gott und seiner Liebe zu uns Menschen zu erzählen. Wir singen Lieder und beten zusammen, womit wir die Gemeinschaft feiern.